

Events

Weltwein-Festival im Grand Resort Bad Ragaz

Vom 25. bis 27. April findet zum neunten Mal das Weltwein-Festival im Grand Resort Bad Ragaz statt. Während dreier Tage präsentieren Winzer und Köche in diversen Veranstaltungen ihr Können. Mehr als 300 Spitzenweine von 50 renommierten und aufstrebenden Weingütern stehen den Besuchern am täglichen Degustationsforum zum Probieren bereit. Insgesamt sind über 50 Persönlichkeiten aus der Genusswelt am Weltwein-Festival anwesend.

www.weltweinfestival.ch

Winterthur: Fotoausstellung zu Welternährung



zvg/Georg Gerster

Die Fotostiftung Schweiz in Winterthur zeigt vom 15. März bis 26. Mai 2013 die monografische Ausstellung «Wovon wir leben – Flugbilder von Georg Gerster». Der Schweizer Fotograf widmet sich in der Schau dem Thema der verfügbaren Ressourcen. Mit Flugaufnahmen wie «Erntemuster in der Pampa» (Argentinien, 1967) will Gerster gemäss Communiqué «Respekt für die Schönheit und Einzigartigkeit unseres Planeten wecken».

www.fotostiftung.ch

Giardina 2013: Lebensfreude im Garten

Die 15. Ausgabe der Gartenmesse Giardina findet vom 13. bis 17. März in Zürich statt. Sie widmet sich in diesem Jahr den Fokusthemen «Aktivität im Garten: pure Lebensfreude» und «Bodenbeläge: Ästhetik und Funktion». Rund 260 Aussteller der Schweizer Gartenbranche belegen alle sieben Hallen der Messe Zürich: Das entspricht einer Fläche von über 30 000 Quadratmetern. Beispielsweise von Landschafts- und Gartenarchitekten liefern Ideen für grossflächige Gärten bis zu kleineren Terrassenbegrünungen.

www.giardina.ch

Weinfeldern wieder Treffpunkt für Feinschmecker



zvg

Mit der Wein- und Gourmet-Messe Schlaraffia steht Weinfeldern (TG) erneut im Zeichen des Geniessens und Degustierens. Vom 7. bis 10. März 2013 findet die Messe zum 13. Mal statt und präsentiert Schweizer sowie internationale Weine und **Delikatessen** von über 130 Ausstellern. Mit Whisky- und Bier-Degustationen, einer Barista-Show, verschiedenen Kochdemonstrationen und zahlreichen weiteren Aktivitäten bietet die Schlaraffia ein reiches Rahmenprogramm. smü

www.schlaraffia.ch



Die «Library» im Zürcher B2 Boutique Hotel + Spa mit ihrer elf Meter hohen Bücher-Wand.

zvg/B2 Boutique Hotel + Spa Hürlimann-Areal Zürich

Lesespass im Hotel

Welche Bücher können in einer Hotelbibliothek punkten? Literaturexperte Stefan Zweifel und Hoteliers mit ihren Einschätzungen und Erfahrungen.

SUSANNE WAGNER

Die Bibliothek in Hotels besteht häufig aus einem Sammelurium liegendebliebener Bücher von Hotelgästen. Dies findet Stefan Zweifel, Leiter der Sendung Literaturclub im Schweizer Radio und Fernsehen SRF, eine etwas lieblose Art, eine Hotelbibliothek zusammenzustellen: «Das ist schade, denn mit der richtigen Auswahl an Büchern kann man der Hotelbibliothek ein bestimmtes Profil geben.» Weil Gäste oft nur wenige Tage bleiben, eignen sich besonders Kurzgeschichten und Erzählungen. «Eine Auswahl wichtiger

Erzählungen, etwa von Edgar Allan Poe, Adalbert Stifter oder Thomas Mann, ist immer passend», so Stefan Zweifel. Aber auch Thomas Manns Roman «Der Zauberberg» gehöre in jede Hotelbibliothek, weil er die Hotelsituation widerspiegeln. Für den Literaturkritiker weist eine gute Hotelbibliothek idealerweise die deutliche Handschrift einer Person auf – etwa eines kundigen Mitarbeiters oder des Direktors.

Tipp: Werke von Schriftstellern aus der Region

Im Hotel Hof Weissbad, das zu «Bibliotels» gehört (siehe Box), ist

eine Bibliothekarin für die Auswahl zuständig. Pro Monat kauft sie 25 bis 30 neue Bücher, darunter auch aktuelle Werke von Donna Leon, Hansjörg Schneider oder Rolf Dobelli. Das Hotel verfügt auch über eine Aussenbibliothek, die in Form von Bücherkästen auf dem ganzen Gelände verteilt ist. «Die Gäste reagieren sehr positiv, nehmen die Bücher auch mit nach Hause und senden sie fast ausnahmslos mit der beigelegten Adresse an uns zurück», sagt Christian Lienhard, Gastgeber im Hotel Hof Weissbad.

Auch Romane, Krimis und Sachbücher über Appenzeller



«Mit der richtigen Auswahl kann man der Hotel- bibliothek ein Profil geben.»

Stefan Zweifel
Leiter «Literaturclub» SRF

Traditionen gehören zur Bibliothek. Gemäss Stefan Zweifel ist dies eine gute Art, um eine bestimmte Haltung auszudrücken: «Denkbar wäre es, auch Schriftsteller aus der Region zu berücksichtigen oder Autoren, die mit der Gegend etwas zu tun haben: etwa Nietzsche im Engadin.» Auch mit Reiseliteratur, etwa wie die des grossen

schweizerischen Reiseschriftstellers Nicolas Bouvier, können Hotelbibliotheken punkten. Oder mit historischen Reiseführern der Gegend. Beliebt sind auch Text- oder Bildbände über Hotels oder Hotelbars. Das B2 Boutique Hotel + Spa in Zürich übernahm rund

50 000 Bücher eines ehemaligen Antiquariats. 33 000 davon beziehen eine beeindruckende Wand in einer Höhe von elf Metern, die übrigen sind in den Zimmern und in der Lobby verteilt. «Die oberen Bereiche der Library sind vor allem wissenschaftliche Fachliteratur zu Recht, Medizin, Sprachen und allgemeine Literatur», sagt General Manager Katrin Wolf. Ein Literaturspezialist sortierte die Bücher nach literarischem Wert vor. Die Kinderbücher sind unten auf Augenhöhe, und die Bücher zu Essen und Trinken findet man rund um das Buffet. Einzelne Gäste wünschen, dass ein bestimmtes Buch für sie aufbewahrt wird, damit sie beim nächsten Besuch weiterlesen können. Hier wird auch der dekorative Zweck der Bücher geschätzt: In der Lounge sind gar grosse Atlanten zu Bartischchen umgebaut worden.

Bücher als mögliches Positionierungsmittel für Hotels

Wonach soll sich ein Hotel bei der Ausrichtung seiner Bibliothek nun richten? Literaturexperte Stefan Zweifel findet die aktuelle Bestsellerliste in der Schweiz und Deutschland etwas langweilig. Viel gehaltvoller ist für ihn die «SWR-Bestenliste», die von Literaturkritikern gestaltet wird. «Ein Hotel könnte sich auch damit positionieren, dass es nur Bücher von George Simenon hat oder ausschliesslich Krimis. Oder Neuübersetzungen von Kinder- und Jugendbuchklassikern wie etwa «Die Schatzinsel», so Zweifel. Zu grossen klassischen Hotels passen die grossen Romane und Erzählungen von Lew Tolstoj, Fjodor Dostojewski und Thomas Mann. Stefan Zweifel: «Als ich Tolstois «Anna Karenina» in der neuen Übersetzung von Rosmarie Tietze las, hatte ich total Lust, das Buch in einem Belle-Epoque-Hotel zu lesen.»

Fakten «Bibliotels» für spezielles Lese- angebot in Hotels

Bibliotels ist eine Kooperation von Tourismusbetrieben mit Verlagen, Buchhändlern und Bibliotheken, um in Hotels ein vielfältiges Leseangebot zu schaffen. Rund 50 Hotels aus 6 Ländern sind bis jetzt Mitglieder – in der Schweiz sind es aktuell das **Hotel-Landgasthof Wassberg** in Forch (ZH) und das **Hotel Hof Weissbad** (AI).

www.bibliotels.com

Literaturführung durch Basler Hotels

Nächste Woche startet in Basel wieder der beliebte Stadtrundgang «Hotelzimmer als Schreibstuben». Der Ausflug bietet auch Abstecher in die Hotels Krafft und Les Trois Rois.

SALOME MÜLLER

Reisende Autoren und geübte Literaten nutzen nicht selten ihre Hotelzimmer als Rückzug- und Schreibort. Der deutsche Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse etwa lebte mit seiner zweiten Ehefrau Ruth Wenger einige Zeit in einem Apartment im Basler Hotel Krafft. Im heutigen Hotelzimmer Nummer 401 begann er sein Werk «Der Steppenwolf». Solche und andere Geschichten und Anekdoten erfährt man auf dem Stadtrundgang «Hotelzimmer als Schreibstuben» in Basel,

den die Germanistin Martina Kuoni durchführt.

Am 28. Februar findet heuer der erste von insgesamt vier geplanten Spaziergängen um Schriftsteller, die in Basel gelebt und gearbeitet haben, statt. «Mit diesen Stadtführungen begegnet man einer Stadt anders als mit herkömmlichen. Entlang der Lebensstätten von Schriftstellern und ihrer literarischen Treffpunkte findet eine Vermischung von Örtlichkeit und Akteur statt», erklärt Kuoni die Besonderheit ihrer Führungen. Seit 2010 ist sie als freischaffende Veranstalterin, Vermittlerin und Moderatorin tätig und

Martina
Kuoni



zvg/Jürgen Bauer

arbeitet unter anderem mit Tourismusorganisationen, Hotels und Literaturhäusern zusammen.

Gestartet wird der 90-minütige Literatur-Rundgang beim Literaturhaus Basel, von wo aus man in die Falkenstrasse spaziert.

Dort stand einst das «Gambinos», ein Restaurant mit Bühne, auf der Erika Mann in den 1930er-Jahren mit ihrem Kabarettprogramm «Die Pfeffermühle» auftrat. Ein weiterer Stopp ist die ehemalige Reich'sche Buchhandlung, jetzt die

Bijouterie Bucherer, in der Freien Strasse: Da verdiente sich Hesse sein Geld. Mit 20 bis 25 Teilnehmern pro Rundgang – die Anzahl der Besucher ist limitiert – erachtet Kuoni das Interesse als gross: Fünfmal wurde der Spaziergang im letzten Jahr

durchgeführt. Es war die erfolgreichste von den insgesamt 24 Führungen und Reisen, die sie in verschiedenen Schweizer Städten anbietet. Gebucht werden die Führungen oft von Privatpersonen, für private Anlässe oder auch Firmenevents. Zum Abschluss der Führung besucht Kuoni mit den Teilnehmern entweder das «Krafft» oder die Bibliothek des Hotels «Les Trois Rois», in dem Thomas Mann logierte, wann immer er in Basel zu Besuch war. «Zurzeit bin ich mit



Im Hotel Krafft war Hermann Hesse regelmässig zu Gast.

dem «Trois Rois» im Gespräch, ob für die Hotelgäste Rundgänge im Haus selbst ins Angebot aufgenommen werden sollen», so Kuoni.

www.literaturspur.ch